



Pressemitteilung 12 / 2010

17.02.2010

Wietze Kreis Celle:

Beeindruckende Demonstration der Schlachthofgegner!

Etwa 250 Bürgerinnen und Bürger aus Wietze und dem Landkreis Celle demonstrierten am 16.02.2010 gegen den von Bürgermeister Wolfgang Klußmann und der Ratsmehrheit befürworteten Bau eines Großschlachthofs für Masthühner der Firma Rothkötter. Anlass war die Sitzung des Infrastrukturausschusses.

Zur Demo aufgerufen hatten verschiedene Organisationen. Die „Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller-Leine-Tals“ e.V. meldete die Kundgebung kurzfristig an. Ein Meer von meist selbstgestalteten Transparenten und gelben Ortschildern, auf denen unter dem durchstrichenen Wort „Massentierhaltung“ die Namen von Gemeinden stehen, für die Bauanträge zur Errichtung von Intensivtierhaltungen gestellt wurden, empfing die Ausschussmitglieder, sofern sie nicht wie Bürgermeister Klußmann den Hintereingang wählten, um dem „Volkszorn“ zu entgehen. Nach zahlreichen Grußadressen und Sachinformationen über die negativen Auswirkungen der Ansiedlung des Geflügelschlachthofs drängte die Menge in den Sitzungssaal. Der Aufforderung des Vorsitzenden Dietrich Ziemke (CDU), die Transparente einzurollen oder wegzubringen, widersetzten sich die Bürger erfolgreich.

Das Projekt scheint für seine Befürworter, allen voran Klußmann, ein Selbstgänger zu sein. Das Abnicken der Beschlussvorlagen durch acht der neun anwesenden Ausschussmitglieder – nur der Grüne Claus-Friedrich Schrader stellte sich quer – wurde jeweils mit lauten Unmutsäußerungen des Publikums quittiert.

Während der beiden Bürger-Fragezeiten zu Beginn und am Schluss des öffentlichen Teils der Sitzung, argumentierten zahlreiche Bürger gegen das Projekt. Sie wiesen auf die Verschlechterung der Lebensqualität der Anwohner und den befürchteten Wertverlust der Immobilien hin. Sie richteten den Blick auf die ökologischen Folgen im Aller-Leine-Tal durch die für den Betrieb erforderliche Grundwasserentnahme und die Einbringung der Abwässer und prangerten die tierquälerischen Lebensbedingungen der Masttiere an. Eckehard Niemann von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) zweifelte den Bedarf neuer Hühnchenmastställe an. Allein die Versorgung des Rothkötter-Schlachthofs würde die bisher verzeichnete Verbrauchszunahme weit überschreiten. Das werde zu einem Verfall der Erzeugerpreise führen, so dass letztlich die Bauern, die sich für ihre Stallbauten hoch verschulden müssten, die Dummen seien. Auch seuchenhygienische Bedenken wurden im Hinblick auf die zu erwartenden Einschränkungen für Besitzer von Geflügelfreilandhaltungen geäußert. Argumentativ unbeantwortet blieb die direkte Frage an alle Ausschussmitglieder und Verantwortlichen, wie sie die Massentötung leidensfähiger Mitgeschöpfe am Fließband mit ihrem Gewissen vereinbaren könnten.

Verfasser: Eckard Wendt



Anmerkung zum Foto o. l.: Das Großfoto zeigt einen Ausschnitt aus einer Elterntierherde, nicht aus einer Mastanlage. Eckehard Niemann (u. r.) von der „Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft“ (AbL) wies u. a. auf die Unsicherheit bei Investitionen in die Hühnermast hin, weil der Markt nicht alle Hühnchen abnehmen könne. Fotos: © Eckard Wendt